

## Wir gratulieren im August 2001:

9.8. Ursula Tereschenko	zum 76. Geb.
9.8. Willi Gebert	zum 70. Geb.
10.8. Walter Schulz	zum 89. Geb.
11.8. Ilse Kaufels	zum 81. Geb.
12.8. Helene Joklitschke	zum 89. Geb.
12.8. Maria Kleinecke	zum 78. Geb.
13.8. Willi Schulz	zum 69. Geb.
15.8. Gerda Schulz	zum 82. Geb.
16.8. Heinz Lieske	zum 67. Geb.
17.8. Frieda Exner	zum 82. Geb.
18.8. Elsa Büst	zum 92. Geb.
18.8. Anni Schulze	zum 70. Geb.
20.8. Gerhard Jaeger	zum 67. Geb.
<b>21.8. Paul Noack</b>	<b>zum 94. Geb.</b>
26.8. Martha Nimz	zum 78. Geb.
28.8. Helga Bischoff	zum 65. Geb.
29.8. Werner Merchel	zum 70. Geb.



## Im September 2001 gratulieren wir:

3.9. Hedwig Fischer	zum 69. Geb.
10.9. Hermann Jürges	zum 68. Geb.
10.9. Günter Schwarz	zum 67. Geb.
13.9. Ingeburg Dreissig	zum 65. Geb.
<b>18.9. Werner Trumpf</b>	<b>zum 77. Geb.</b>
21.9. Helga Lüderitz	zum 69. Geb.
29.9. Oswald Jäger	zum 76. Geb.

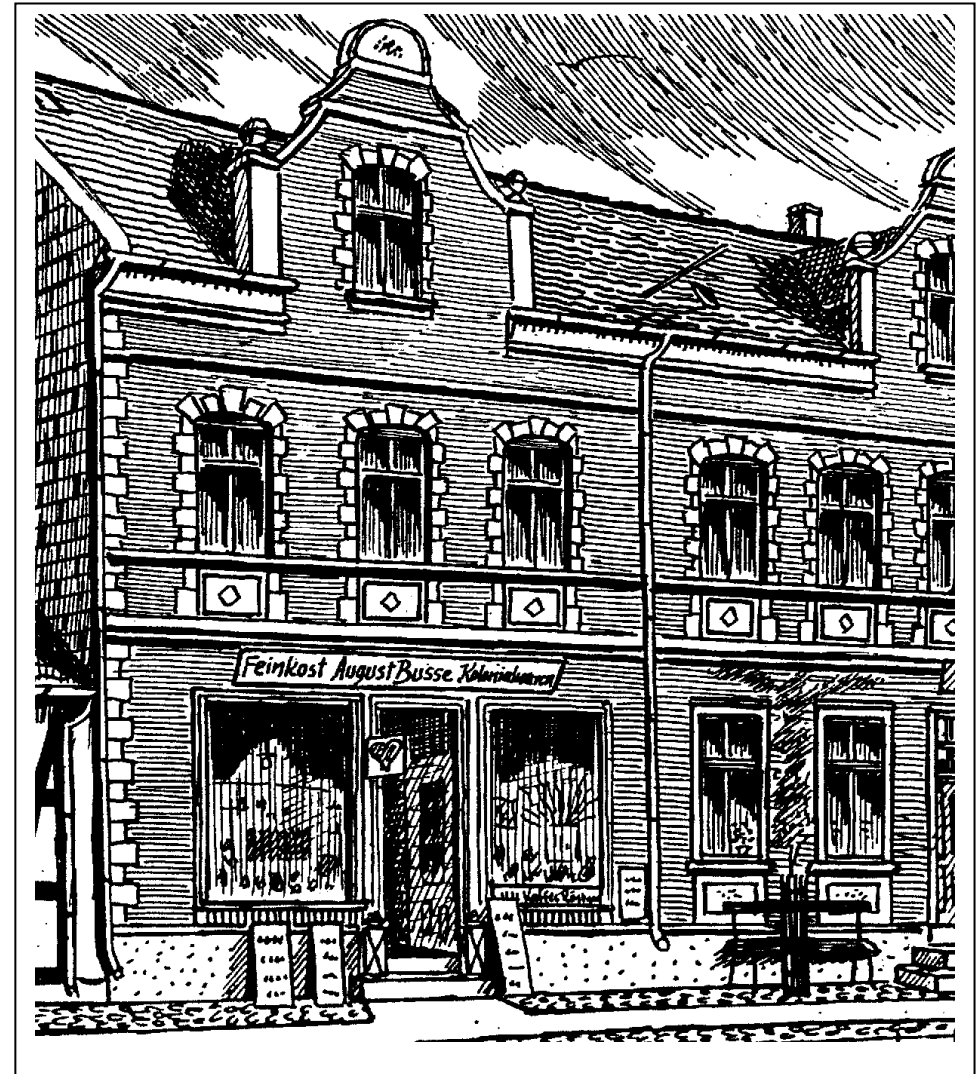
Wir gratulieren auch allen Jubilaren, die hier nicht genannt wurden! Wir wünschen frohe Stunden, viel Freude Gesundheit und Zufriedenheit.

Herausgeber: Flecken Apenburg  
 Redaktion: Britta Patermann, Sylvie Pross, Marion Kaufels, Hildegard Klinger, Uta Schröder, Günter Schröder, Brigitte Flach  
 Internet: Marcus Baumgarten, [WWW.Apenburg.de](http://WWW.Apenburg.de)  
 E-Mail: [Apenburg.aktuell@web.de](mailto:Apenburg.aktuell@web.de)

# Apenburg aktuell

11. Ausgabe

August / September 2001



Das Geschäft Busse / Körper besteht seit 75 Jahren

## Der Stand von Baumaßnahmen des Jahres 2001

Mit diesem Beitrag möchte ich als Bürgermeister alle Apenburger und die, die Apenburg aktuell lesen, darüber informieren, wie es um die Baumaßnahmen im Jahre 2001 steht.

Nach vielen Jahrzehnten wurde bewusst besonderes Augenmerk auf die Gestaltung des Ortsteiles Klein Apenburg gelegt.

Nach dem Bau der Wendeschleife mit Buswartehäuschen im Jahre 2000 wurde mit Beginn des Frühjahrs sofort mit dem weiteren Straßenbau begonnen. Damit war auch die Regenentwässerung und die Straßenbeleuchtung für den gesamten Ortsteil verbunden.

Leider musste nach Abschluss der Bauarbeiten festgestellt werden, dass die Deckschicht des Straßenbelages durch die Baufirma nicht zufriedenstellend aufgebracht worden war.

Im Ortsteil Rittleben ist ein Gehweg und die Sanierung der Kreisstraße zur Zufriedenheit erledigt worden.

Beide Maßnahmen wurden übrigens noch über das Dorf-erneuerungsprogramm realisiert.

Für Apenburg ist an erster Stelle vorgesehen, den Bau der Regenentwässerung in der Sandstraße / Badeler Straße und den Straßenbau in der Sandstraße voranzubringen. Die finanziellen Mittel dafür sind 2001 in den Haushalt der Gemeinde eingestellt. Mit dem Kauf des Geländes der ehemaligen Bezirksdirektion für Straßenwesen sind die Voraussetzungen für weitere Maßnahmen geschaffen worden. So kann dort ein Regenwasserbecken angelegt und ein Teil des Geländes (Osterfeuerplatz) eingezäunt werden, um „wildes“ Abladen von Sträuchern und Abfällen zu unterbinden. Mit dem Kauf des Geländes ist auch die Verpflichtung verbunden, es für soziale Zwecke zu nutzen. Als die Gemeinde zum Ausdruck brachte, das ehemalige BDS-Gebäude zum Jugendclub auszubauen, brachten Anwohner ihren Protest dagegen zum Ausdruck. Da wir als Gemeinde die Jugendlichen nicht ausgrenzen und ihnen einen Treffpunkt ermöglichen sollten, wollen wir den Club mit festen Öffnungszeiten unter qualifizierter Betreuung betreiben und so Lärm- oder andere Belästigungen in Grenzen halten. Der Ausbau des Clubs soll durch die Jugendlichen selbst erfolgen. Finanzielle Unterstützung für den Kauf von Baumaterial gibt es durch das Jugendamt Salzwedel. Weiterhin möchte ich mich im Namen der künftigen Nutzer bei dem Ehepaar von der

Schulenburg für die finanzielle Hilfe in Höhe von 3425,- DM bedanken.

Vor der Saisonöffnung des Waldbades gab es große Schwierigkeiten, denn Risse in den Seitenwänden des Schwimmbeckens beeinträchtigten die Funktionstüchtigkeit. Die Sanierungsmaßnahme konnte nur mit großem Kräfteinsatz und bei Vorfinanzierung durch die Gemeinde und die Einschaltung eines Rechtsanwaltes bis Saisonbeginn abgeschlossen werden, so dass das Bad pünktlich in neuer Farbenpracht eröffnet wurde.

Weiter ermöglichte es uns eine AB-Maßnahme, Bauarbeiten zur „Verbesserung des Breitensports in der Gemeinde Apenburg“ in Angriff zu nehmen. Dazu gehörte die Umsetzung der Mini-Golf-Anlage zum Waldbad, die Herrichtung des ehemaligen Standortes am Lindenwall, die Reparatur der Einzäunung des Kinderspielplatzes,... Weitere Arbeiten werden beim Ausbau des Schießplatzes erfolgen.

Die zweite AB-Maßnahme „Touristische und ökologische Umfeldgestaltung im Flecken Apenburg“ beschäftigt acht Arbeitnehmer bei folgenden Vorhaben:

- Bepflanzungsmaßnahmen,
- Anlage ökologischer Nischen als Lebensraum geschützter Tiere,
- Grundinstandsetzung von Biotopen,
- Einzelobjekte aus Holz.

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger sind die Projekte im Gemeindebüro einzusehen.

Mit den realisierten und den noch in Ausführung oder Planung befindlichen Vorhaben dieses Jahres hoffen wir, einen Beitrag dafür zu leisten, dass das Umfeld und die Lebensbedingungen in unserer Gemeinde sich weiter verbessern.

Selzner, Bürgermeister

### Tag der offenen Tür ein voller Erfolg

Die Freiwillige Feuerwehr Apenburg feierte mit den Einwohnern der Gemeinde und Gastwehren aus Winterfeld, Cheinitz und Beetzendorf am 14. Juli einen Tag der offenen Tür. **Ronny Runge** begrüßte als neuer Wehrleiter die Gäste und lud sie zur Besichtigung der Technik, des Gerätehauses und anschließend zum gemütlichen Beisammensein ein. Etwa 70 bis 80 Erwachsene und Kinder hatten beim Grillen und bei Spielen ihren Spaß.

## frische – markt Körper in Apenburg

### Handelstradition in vierter Generation

Der Beginn der Einzelhandelstätigkeit erfolgte 1906 durch August Busse mit einem Textilgeschäft. Ab 1919 wurde das Angebot auf Feinkost und Kolonialwaren umgestellt. 1934 übernahm Alfred Körper das Geschäft und führte es bis 1974. Von 1975 bis zum 30.06.2001 wurde es von Eberhard Körper geleitet. In dieser Zeit erweiterte er den kleinen Kolonialwaren-Laden, in dem er vier Angestellte hatte, von 70 qm auf 180 qm. Durch diese Erweiterung hatte er nun die Möglichkeit, das umfangreiche Warenangebot besser zu präsentieren. Nach der Wende reichte auch diese Fläche nicht mehr aus, um das nun zur Verfügung stehende Sortiment der Kundschaft anbieten zu können. Also entschloss er sich 1993, einen neuen 550 qm großen Supermarkt zu bauen, in dem dann sieben Mitarbeiter beschäftigt wurden.



Am 01.07.2001 ging nun die Handelstradition in die vierte Generation über. Volker Körper übernahm das Geschäft und präsentiert dort ein großes Warenangebot, das sich von der preisgünstigen Eigenmarke Euro Shopper „gut & günstig“ bis hin zu den altbewährten Markenprodukten erstreckt. Bei der Auswahl des Angebotes achten wir verstärkt darauf, dass

diese in den neuen Bundesländern hergestellt werden. Damit kommen wir den Wünschen unser Kunden nach und hoffen so, die ostdeutsche Wirtschaft zu unterstützen.

Um das Angebot stärker den Wünschen unserer Kunden anpassen zu können, lösten wir uns aus der direkten Zugehörigkeit zur EDEKA-Kette. Deshalb führen wir jetzt die Bezeichnung **frische – markt**.

An unserem Backshop, der sich im Vorkassenbereich befindet, können sie täglich ofenfrische Brötchen, Brot und Kuchen bekommen. Ein breites Dienstleistungsangebot mit Lotto -Toto, Annahme von Fotoarbeiten, Kalte-Platten-Service, Bereitstellen von Kommissionsware bei größeren Festivitäten, Annahme von Reinigungs-, Wasch- und Mangeltextilien, Verkauf von Propangas der Firma Hoyer sowie der Verkauf von frischen Schnitt- und Topfblumen steht Ihnen ebenfalls zur Verfügung. Ab dem ersten August werden wir unser Dienstleistungsangebot mit einem Bringediens erweitern. Dieser ist ab einem Einkaufswert von 50,- DM innerhalb von Apenburg und in seine Ortsteile kostenlos. Selbstverständlich liefern wir auch gegen eine Liefergebühr Waren in unsere Nachbarorte.

Auf einem wöchentlichen Handzettel können sie sich über unsere Sonderangebote informieren. Wir würden uns freuen, Sie bei einem Einkaufsbummel durch unseren **frische - markt** begrüßen zu können.  
Inhaber Volker Körper



## Dies und das

- ♥ **Man heiratet wieder** in Apenburg! Fünf Hochzeiten sind schon gelaufen oder noch geplant. War das schon alles?
- Arno Schumacher hat einige **Pappeln am Waldbad**, die eine Gefährdung darstellten, in seiner Freizeit beseitigt. Dafür sei ihm hier nochmals Dank gesagt.
- Der **Badeler Weg**, der von ABM-Kräften ausgebaut wurde, ist fast fertig. Damit ist eine Zufahrt zum Motorsportgelände wesentlich besser geworden.
- ? Wer hüpfert jetzt auf der **Hüpfburg**? Da bemüht sich die Schützengilde um etwas Spaß für die Kinder und skrupellose Leute schleppen bei Nacht das geliehene Gerät weg. Hat denn gar keiner was gesehen?
- In **Klein Apenburg** wird das Umfeld der Kirche in Ordnung gebracht. Der Ortsteil putzt sich immer mehr heraus!
- Der neue **Festplatz an der Alten Burg** nimmt Gestalt an. Strom ist schon da – wenn der Kasten auch den Anblick des Gemäuers etwas stört. Jedenfalls freuen sich die Apenburger, dass es vorangeht. Die Anwohner müssen sich allerdings erst an die zwei bis drei gestörten Nächte im Jahr gewöhnen.
- ☺ Die Frauen des **Textilzirkels** machten sich am 27. 6. Mit dem Fahrrad auf den Weg nach Valfitz. Leider regnete es nur einmal – (fast) während der ganzen Fahrt. Da sie aber nicht klein zu kriegen sind, verlegten sie das geplante Picknick kurzerhand in den Gemeinderaum der Valfitzer Kirche.



- ! In **Rittleben** wurden etwa 100m der Ortsdurchfahrt toll ausgebaut. **Vorsicht!** Da werden die Autofahrer bestimmt gleich wesentlich schneller!

- ☺ Der **Fußweg in Rittleben** wird vielleicht besonders lustig. Wegen der Kastanien geht das so: Fußweg – Baum (kein Fußweg) – Fußweg – Baum (kein Fußweg) - ... - ...
- ☺ Jetzt etwas ganz Neues und Wichtiges: Ab sofort können Sie unsere Zeitung nicht nur im Internet lesen, wir haben jetzt auch eine E-Mail- Adresse! Sie können sich also auch direkt an uns wenden unter: **Apenburg.aktuell@web.de**
- ⊗ **Nu is die Straße zu!** Die neue Parkordnung in der Vorderstraße ist wirklich ein voller Erfolg! Sie trägt sehr zur Verkehrsberuhigung bei, denn jetzt kommt man oft gar nicht mehr durch. Da sieht man mal wieder, wie es ist, wenn Paragraphen gegen die Vernunft siegen!
- ? Wie manchmal in der Hinterstraße geparkt wird, zeugt auch nicht von vernünftigem Verhalten seitens der Beteiligten. Diese Leute sollten lieber nicht auf andere schimpfen. Bei all diesen Parkproblemen vor Geschäften, in der Vorder- und in der Hinterstraße sollten wir ernsthaft über eine Ortsumgehung nachdenken, denn Fremde versuchen schon jetzt, unseren Ort weiträumig zu umfahren.
- !! **Achtung Kinder!** Am Donnerstag, dem 9. August, dem ersten Schultag, nicht verschlafen! Die Schule fängt in Zukunft nämlich schon 7<sup>10</sup> Uhr an!  
**Außerdem:** Im Unterricht bitte nicht einschlafen, denn ihr werdet in Zukunft nicht mehr durch die Klingel geweckt. Sie wird abgebaut!
- Die **Mini – Golf – Anlage** ist im Waldbad wirklich gut aufgehoben. Dort ist ständig Betrieb. Die kümmerlichen, vielleicht noch nutzbaren Teile des Spielplatzes wären am Kindergarten oder im Waldbad wahrscheinlich auch besser aufgehoben.
- Was man aus einem alten **Fachwerkhaus** so machen kann, hat der Neue Besitzer des Hauses Vorderstraße 8 gezeigt. Es ist doch wirklich sehr ansehnlich geworden.
- ⊗ **Die Dohlen**, die im Feuerwehrturm, der Alten Burg und in alten Schornsteinen nisten, werden langsam zur Plage für den Ort. Neben dem ewigen Geschrei haben sie gemeinsam mit den Staren die Kirschen schon vertilgt. – Jetzt freuen sie sich bereits auf die Pflaumen.
- Die neuen Mittellinien auf der Cheinitzer Straße sind so schön, dass sie sogar von den Löchern im Asphalt ablenken.

## Bauernregeln für August und September



### August – Erntemond, Ernting

Unser letzter Sommermonat ist nach dem römischen Kaiser Augustus benannt. Da Julius Cäsar schon einen „Gedenkmonat“ mit 31 Tagen hatte, durfte dieser Kaiser nicht

geringer eingestuft werden. Deshalb hat der August dieselbe Tageszahl wie der Juli.

Im August macht sich die abnehmende Tageslänge allmählich bemerkbar. Die Luft kühlt über Nacht stärker ab, des Morgens dann angezeigt durch Tau und fühlbare Frische.

Der August ist des Winters Anfang – heißt es dazu in einer Bauernregel. Doch ganz so pessimistisch muss man das nicht sehen. Schließlich dauern die warmen Hundstage oft noch bis zum 17. August an. Dann setzt häufig eine kühle, nasse Periode ein, die manchmal erst zum Monatsende durch einen warmen Spätsommer abgelöst wird. *Hochdruck über Mitteleuropa* heißt dann oft bis Mitte September die Devise.

- Fängt der August mit Donnern an, er's bis zum Ende nicht lassen kann.
- Je mehr Domenikus (4.8.) schürt, um so mehr man im Winter friert.
- Augustsonne, die früh schon brennt, nimmt nachmittags kein gutes End.
- Laurenz (10.8.) steckt dem Herbst die Grenz.
- Der August muss Hitze haben, sonst wird des Obstbaums Segen begraben.
- Wie das Wetter an Maria Himmelfahrtstag (15.8.), so es noch zwei Wochen bleiben mag.
- Wenn St. Rochus (16.8.) trübe schaut, kommt die Raupe in das Kraut.
- Gewitter um Bartholomä (24.8.) bringen Hagel und Schnee.
- Was der August nicht kocht, brät der September nicht.
- Im August Wind aus Nord, jagt unbeständig Wetter fort.
- An Augustin (28.8.) gehen die warmen Tage dahin.

## September – Herbstmond, Scheiding

Vom Wettercharakter und den Temperaturen her ähnelt der erste Herbstmonat dem letzten des Frühlings.

*Durch des Septembers heitren Blick, schaut der Mai noch mal zurück.*



Bringen die kühlen Nächte im August oft nur Tau hervor, mehrt sich jetzt bei weiterer Temperaturabnahme die Nebelbildung.

Altweibersommer ist der gängige Name für die häufig milden, sonnigen Tage Ende September. Die Bezeichnung wird dieser schönen Zeit eigentlich nicht gerecht.

Bei uns gab es vor Jahrhunderten dafür auch die Bezeichnung „Witwensommer“ oder „St. Michaelissommer“ nach dem am 29.9. geehrten Heiligen. Doch durchgesetzt hat sich der „Altweibersommer“, der eine ähnliche Bedeutung hat wie „zweiter Frühling“ eines älteren Menschen. In der recht derben Sprache unserer Vorfahren war das bei Männern der „Johannistrieb“ und bei Frauen eben der „Altweibersommer“.

Heute sind die Frauen von diesem Wort, das alljährlich durch die Medien geht, gar nicht begeistert. Dabei war die Benennung für diese Schönwetterperiode ursprünglich wohl gar keine Anspielung auf den zweiten Frühling. Ausgangspunkt dürften die im Frühherbst häufig zu sehenden Spinnenfäden sein, die manchmal in der Luft schweben. Man nannte sie im Mittelalter „fliegender Sommer“.

- September warm und klar, verheißt ein gutes nächstes Jahr.
- Septemberwetter schön an den ersten Tagen, will den ganzen Herbst ansagen.
- Ist der September lind, wird der Winter ein Kind.
- Ist St. Regine (7.9.) warm und wonnig, bleibt das Wetter lange sonnig.
- An Maria Namen (12.9.) sagt Maria Amen.
- Donnert's im September noch, wird der Schnee um Weihnacht hoch.
- Wenn die Spinnen weben im Freien, kann man sich lang schönen Wetters erfreuen.
- Wie der erste Neumond nach Herbstanfang, so die Witterung bis Winteranfang.
- Kühler September – kalter Oktober.

(H. Klinger)

## Auf der Suche nach dem Apenburger Stadtbuch (1. Teil)

Schon vor vielen Jahren hatte ich gelesen, dass Apenburg im Jahre 1344 durch einen Brand völlig zerstört wurde und dabei auch das Stadtbuch ein Raub der Flammen wurde. Es sei fünf Jahre später vom Rat neu aufgezeichnet worden und werde noch immer im Museum in Salzwedel aufbewahrt.

Kürzlich las ich in „Bilder aus der Altmark“ von Dietrichs und Parisius „... im Jahre des Herrn 1349 konnte der Rath wiederum darangehen, das verkohlte Stadtbuch neu aufzeichnen zu lassen. Auf 24 Oktavblättern ist uns dasselbe auch heute noch erhalten;...“

Was lag also näher, als diese Aussage von 1833 zu überprüfen. Im Danneil-Museum wurde ich aber erst einmal enttäuscht, denn nichts war über das gesuchte Schriftstück bekannt. Erst im Stadtarchiv Salzwedel erhielt ich vom Archivar Herrn Langusch konkrete Hinweise.

Das Apenburger Stadtbuch ist letztmalig im Findebuch der Jahre 1939/41 aufgeführt worden. Leider wurde es seither nicht mehr gesehen – ist also spurlos verschwunden. Das kann eine Folge des Krieges sein, könnte aber auch andere Ursachen haben.

Herr Langusch zeigte mir aber ein Manuskript von Danneil, das dieser für das erste Jahrbuch des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte 1838 anfertigte. Es enthält eine Abschrift des Stadtbuches. Beides steht mir zur Verfügung und trotzdem bereitet das Lesen große Schwierigkeiten, weil sich Danneil zwar über die schlechte Handschrift der Stadtschreiber von Apenburg beschwert, aber selbst kaum lesbar schreibt. Außerdem ist der Text in mittelhochdeutscher und zum Teil in lateinischer Sprache geschrieben.

Bei Danneil finden wir folgenden Bericht:

„In einem Winkel des gräflich von der schulenburgischen Schlosses zu Betzendorf fand der Vormund des jungen Grafen von der Schulenburg–Nimptsch, Herr Bürgermeister von Bennigsen–Förder ein Buch insgesamt aus 24 Pergamentblättern bestehend, welches mir derselbe den 17. Juli 1838 mittheilt. Es enthält meistens das Apenburger Recht, ist sehr unleserlich geschrieben, vieles ist durchgestrichen und dadurch noch schwerer zu lesen, manches durch den häufigen Gebrauch abgegriffen und die Schrift ist verwischt. Es verdient dies die

größte Aufmerksamkeit, daher die Abschrift, so weit ich es habe lesen können, folgt.“

Die mittelhochdeutschen Texte bereiten mir heute große „Übersetzungsschwierigkeiten“. Deshalb sollte später auf einzelne Passagen eingegangen werden.

Das eigentliche Apenburger Recht beginnt mit der Überschrift: „Titel des Buches“. Herr Rettberg, Lateinlehrer am Gymnasium Beetzendorf, versuchte, den schwierigen lateinischen Text zu übersetzen. Er lautet in etwa:

„Wegen der uns innewohnenden schwindenden angeborenen Erinnerung braucht das, was wir tun, damit es rechtskräftig und sicher überdauere, schriftliche Unterstützung, um einen Einwand ... den Böswilligen entgegensetzen zu können, wenn wir etwa eine Angelegenheit mit einer öffentlichen Urkunde besiegeln.

Daher kommt es, dass 1349 am Tage der Erhöhung des heiligen Kreuzes wir, die Ratsherren der Stadt Apenburg, die wir es damals waren, jetzt sind oder künftig zu gegebener Zeit und am rechten Ort eingesetzt sein werden, dieses Buch unserer Stadt, die zu unseren Lebzeiten durch Brand zerstört worden ist, mit dem Einverständnis unserer gesamten Bürgerschaft schreiben ließen.

Wir bekräftigen, dass jede Einzelheit, die mit oder in diesem (Buch) aufgeschrieben worden ist und auf ihre Weise und zu ihrer Zeit aufgeschrieben werden muss, voll und ganz wahr ist – ganz besonders die Dinge, die offenbar zu unserem Nutzen und zum Gewinn unserer übrigen Mitbürger in Erbfällen wie auch bei irgendwelchen anderen Rechtsfragen gereichen.“ (G. Sch.)

186.

In einem Winkel des gräflich schulenburgischen Schlosses zu Betzendorf fand der Vormund des jungen Grafen von der Schulenburg–Nimptsch, Herr Bürgermeister von Bennigsen–Förder ein Buch insgesamt aus 24 Pergamentblättern bestehend, welches mir derselbe den 17. Juli 1838 mittheilt. Es enthält meistens das Apenburger Recht, ist sehr unleserlich geschrieben, vieles ist durchgestrichen und dadurch noch schwerer zu lesen, manches durch den häufigen Gebrauch abgegriffen und die Schrift ist verwischt. Es verdient dies die

## 18 Kinder wollen mit der Schule beginnen !

Auch in diesem Jahr werden wieder einige Kinder mit dem Lernen in der Schule beginnen, weil sie endlich selbst die spannenden Bücher über Harry Potter lesen oder das von den Eltern und Großeltern versprochene Taschengeld nachrechnen wollen. Außerdem ist es in der Schule interessant und oft auch spannend. Ohne die Freunde wäre es zu Hause allein auch zu langweilig.

Am 11. August treffen sich alle Schulanfänger um 9<sup>30</sup> Uhr am Kindergarten. In einem fröhlichen Zug ziehen sie gemeinsam mit Erziehern, Lehrern, Eltern und den älteren Schulkindern zum Saal. Dort beginnt um 10<sup>00</sup> Uhr die Einschulungsfeier. Die Schulleiterin Frau Radtke und Frau Milde, die Klassenleiterin der künftigen 1. Klasse, werden die Schulkinder begrüßen. Das sind:

aus Apenburg  
 Lena Appel,  
 Marei Erxleben,  
 Maximilian May,  
 Julia Ries,  
 Lydia Schulenburg-Ulrich,  
 Maria Schulenburg-Ulrich,

Liane Eckardt,  
 Lukas Wiegandt,  
 Jennifer Pieper,  
 Julia Rüdiger,  
 Maike Wiswedel,

aus Rittleben  
 Daniel Djahansouzi,

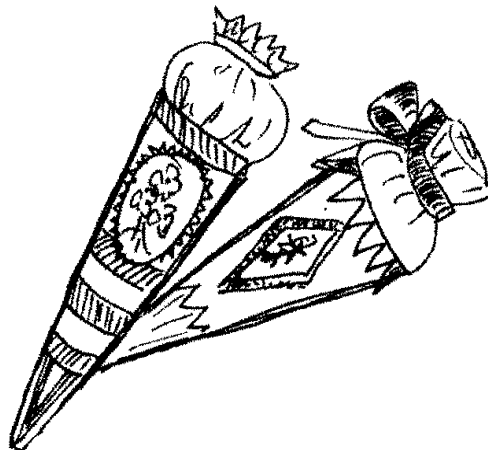
aus Winterfeld  
 Anna Lange,  
 Felix Steffens,

aus Recklingen  
 Tim Lütkemüller,

aus Hohentramm  
 Lisa Kubat,

aus Cheinitz  
 Charlot Vahldieck,

aus Zethlingen  
 Johanna Pietscher.



**Allen ABC-Schützen wünschen wir viel Erfolg beim Lernen!**

Die Redaktion von Apenburg aktuell

## Internationale Tagung in Apenburg!

### Land erleben – ein europäischer Vergleich

Vom 21. bis 23. September 2001 wird in Apenburg im Rahmen der europäischen Regionen-Partnerschaft eine internationale Zusammenkunft stattfinden zu der Teilnehmer aus **Sachsen-Anhalt**, Nord-Pas-De-Calais (**Nordfrankreich**), Kent (**England**) und Schlesien (**Polen**) anreisen. Die Veranstaltungen finden vor allem in Apenburg und Winterfeld statt. Da für diesen Zeitpunkt alle Quartiere in Apenburg und Winterfeld bereits vergeben waren, werden die Gäste in Beetzendorf, Salzwedel, Hagen und Mahlsdorf untergebracht.

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Entwicklung von Stadt und Land nur gemeinsam erfolgen kann, sollen bei dieser Tagung besonders die Anteile ländlicher Regionen an dieser gemeinsamen Entwicklung beraten und die unterschiedlichsten Wege der Begegnung von Stadt und Land aufgezeigt werden.

Zu sechs Themenkreisen werden Arbeitsgruppen nach Lösungen suchen, die mit guten Beispielen illustriert werden sollen. Dabei geht es unter anderem um Regionalmarketing und um Konzepte, die das Leben auf dem Dorf für die Landbevölkerung selbst attraktiver werden lassen.

Am 11. Juni 1999 wurde im Rahmen eines Workshops durch Agrarminister Keller ein Partnerschaftsabkommen zwischen Regionen in Sachsen-Anhalt und aus anderen europäischen Ländern unterzeichnet.

Jetzt ist es an der Zeit, Erfahrungen auszutauschen, eine erste Bilanz zu ziehen und Perspektiven künftiger Zusammenarbeit zu diskutieren.

Am 22. September wird Agrarminister Keller die Teilnehmer eines Symposiums begrüßen. Weiterhin werden Fachvorträge die vorgesehenen Themenkreise wissenschaftlich untermauern. Exkursionen zu Höfen mit unterschiedlichen Konzepten und der Besuch der Bauernmärkte in Stendal und Apenburg sollen anschauliche Beispiele zu den Vorträgen erbringen.

Am Sonntag, dem 24. September werden die Teilnehmer mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken – auch von unserer Altmark – den Heimweg antreten.

(Nach Informationen des AAA)

## Liebe Apenburger !

Am Wochenende vom 22.06. - 24.06.2001 feierten wir mit Ihnen unser Schützenfest 2001 auf den Festplatz vor der „Alten Burg “. Wir, die Schützengilde 1825 Gr. Apenburg e.V. , können hier einschätzen, es war ein schöner Erfolg. Sie, haben mit dazu beigetragen, dass es so wurde. Wir möchten Ihnen dafür danken. Am Freitag, dem 22.06., ging es mit einer Disko los. Das Zelt füllte sich am Anfang zwar nur zögernd, aber gegen 0.30 Uhr, als die Strip - Show begann, waren die Gäste da.

Zur Kuchentafel und zum Bürgerpokalschießen kamen die Apenburger zum Festplatz. Im Festzelt sorgte die Tanzgruppe „Arakis“ aus Salzwedel für Stimmung.

Ein Höhepunkt unseres Schützenfestes war der Königsball am Samstag. Dieser wurde von den Majestäten des Jahres 2000, Friedhelm Pollex und Steffi Reek eröffnet. Später traten dann die Bootstepper aus Beetzendorf auf. Die Stimmung im Festzelt erreichte den Höhepunkt, als die Dessuos - Erotik - Show begann. Für viele Gäste war danach noch nicht Schluß, sie feierten bis in den Morgen. Für die musikalische Begleitung durch diesen Abend war die Gruppe „Color“ aus Pritzwalk zuständig.

Am Sonntag wurden die Apenburger ab 06.00 Uhr vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Apenburg geweckt.

Um 09.00 Uhr hatten wir die Schützenvereine aus Lessien, Jübar, Beetzendorf, Kalbe/M, Klötze und die Freischützen aus Kuhfelde zum Königsfrühstück in den Lindenhof eingeladen.

Um 10.00 Uhr begann auf dem Lindenwall unser Festappell. Dazu waren auch der TuS Apenburg, die Liedertafel Apenburg, die Freiwillige Feuerwehr Apenburg und der MSC Apenburg gekommen. Doch bevor der Schützenkönig proklamiert wurde, bekam der Loser des Königschießens seine Kette, Mark Wöllmann hatte es geschafft, 8 von 50 Ringen zu treffen. Diese Kette wurde von Uwe Börner gesponsert.

Die Majestäten 2001 sind: Kinderschützenkönig **Benji Börner**,  
Schützenkönigin **Verena Wille**,  
Schützenkönig **Heinz-Hermann Wille**.

Nach der Proklamation wurde traditionsgemäß ein Kranz am Ehrenmal der gefallenen Apenburger der beiden Weltkriege niedergelegt. Die Jugend des Spielmannszuges und die Liedertafel übernahmen die feierliche Umrahmung.

Danach ging es in die Sandstraße zum Annageln der Königs-scheiben. Hier gab es eine kleine Stärkung und so schaffte es jeder zum Frühschoppen ins Festzelt.

Zum Frühschoppen spielten die Bismarker Blasmusikanten auf. Die Schützengilde möchte sich auch auf diesem Wege bei allen Helfern bedanken, die mit geholfen haben, dieses Fest zu organisieren und auszugestalten.

Für die Kuchenspenden danken wir den Apenburgern. denn nur so konnten wir die Kuchentafel so abwechslungsreich gestalten. Besonders möchten wir uns bei folgenden Sponsoren bedanken, die für das Schützenfest und den weiteren Ausbau unseres Schießstandes gespendet haben.

**Allianzversicherung Klötze, Frau Behm**

**Altmärkisches Kraftfutterwerk Rittleben**

**Architektenbüro Grothe – Schültke, Apenburg**

**ASA Apenburg**

**Baufirma Friedrichs, Hanum**

**Betonwerk Apenburg**

**Bezirksschornsteinfegermeister Heinz – Hermann Wille**

**Blumengeschäft Frau Rackwitz, Apenburg**

**Brauerei Demmert, Neuendorf**

**Frischemarkt Apenburg, E. Körber**

**Einkaufscenter Winterfeld, V. Körber**

**Fahrschule Pollex, Apenburg**

**Fußpflege und Kosmetik D. Selzner**

**Lindenhof Apenburg, J. Zurleit**

**Jagd und Moden Salzwedel, O. Plönnigs**

**Öko – Bäckerei Apenburg, K. Beier**

**Physiotherapie E. Reichelt**

**Paul Werner v.d. Schulenburg**

**Tischlerei R. Noack, Apenburg**

**Tischlerei H. Richter, Apenburg**

**Uhrmachermeister Pewestorff, Beetzendorf**

**Zimmerei M. Wöllmann, Apenburg**

**Maßschneiderei Kahrenz, Salzwedel**

**Heizungsbau W. Lüderitz, Kuhfelde**

**Die Schützen: U. Börner, R. Runge, M. Pietscher, D. Mitschka**

Unser Dank nochmals allen Spendern.

Wir möchten Sie schon heute zum Schützenfest 2002 vom 21.06. - 23.06.2002 einladen.

*Die Schützengilde 1825 Gr. Apenburg e.V*



## In unserer Bibliothek gefunden: von G. Schröder Strittmatter neu entdecken !

Den Büchern von Erwin Strittmatter wird nach dem ARD-Dreiteiler „Der Laden“ wieder oder immer noch großes Interesse entgegengebracht. Eigentlich ist er uns allen früher bereits literarisch begegnet, denn einige seiner Romane und Erzählungen gehörten zum Schulstoff. So kann sich mancher sicher noch gut an „Tinko“, „Pony Pedro“ oder „Ole Bienkopp“ erinnern.

Sehr interessant und voller Lebensweisheiten, die man für sich ganz persönlich erschließen kann, sind die von ihm besonders gepflegten Kleingeschichten. Sie verbinden oft scheinbar alltägliche Beobachtungen im menschlichen Leben und in der Natur mit besonderen Erkenntnissen für den Leser selbst. Diese kleine Form der Literatur finden Sie in den Bänden „ $\frac{3}{4}$  hundert Kleingeschichten“ und „Schulzenhofer Kramkalender“.

Strittmatter war wohl kein Gegner der DDR. Er hat diese auch nicht unter Protest „in Sonnenuntergangsrichtung“ verlassen, wie Förster Flunker aus „Ole Bienkopp“. Er war sesshaft auf dem Schulzenhof in Dollgow nördlich von Berlin und zugleich ein unbequemer Zeitgenosse, wenn es um die vielen Tücken des Alltags jener Zeit ging oder wenn er mit der „Staatsmacht“ in Konflikt geriet, weil er vorsichtige, aber deutliche Kritik übte.

Die Kraft und die Ideen zu seinen Romanen und Geschichten schöpfte Strittmatter aus dem ländlichen Alltag, der Natur und aus seiner Liebe zu den Pferden.

Strittmatters Ausdruck ist besonders bildhaft und natürlich. Er vermeidet komplizierte Fremdwörter und bereichert mit seinen sehr anschaulichen Wortschöpfungen unsere Sprache.

Frau Subke hält in der Gemeindebibliothek z.B. folgende Bücher von Erwin Strittmatter zur Ausleihe bereit:

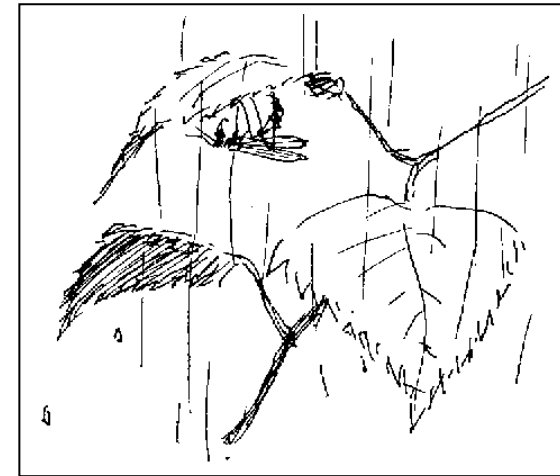
„Briefe aus Schulzenhof“,	„Grüner Juni“,
„Schulzenhofer Kramkalender“,	„Selbstermunterungen“,
„ $\frac{3}{4}$ hundert Kleingeschichten“,	„Lebenszeit“,
„Ein Dienstag im September“,	„Ochsenkutscher“,
„Der Wundertäter“- 3 Bände,	„Der Laden“ – 3 Bände,
„Ole Bienkopp“, „Die blaue Nachtigall oder der Anfang von etwas“,	

Wer sich für Lyrik begeistern kann, findet in den Gedichtbänden von **Eva Strittmatter**, seiner Frau, bestimmt etwas zum Lesen. Hier noch eine Kleingeschichte aus dem „Schulzenhofer Kramkalender“:

### Mücke am Blatt

Es begann zu regnen und eine Mücke setzte sich auf die Unterseite eines Birkenblattes.

Dort saß sie und es regnete den ganzen Nachmittag, die ganze



Nacht und noch den halben Vormittag des nächsten Tages. In all der Zeit war die Unterseite des Birkenblattes die Heimat der Mücke und es war ein Glück für sie, dass kein Wind aufkam, der die Blattunterseite nach oben kehrte und die Mücke in den Regen und in den Tod trieb.

Ja, das war das Glück

der kleinen Mücke, und es war vielleicht nicht geringer als unser Glück manchmal.

In „ $\frac{3}{4}$  hundert Kleingeschichten“ fand ich:

### Mathematik und Wunder

Eine Buche und eine Kiefer wuchsen am Seerand so nahe bei-einander, dass ihre Stämme sich gegenseitig wundscheuerten. Buchen- und Kiefersaft schienen sich zu vertragen und die Bäume wuchsen an den Scheuerstellen allmählich zusammen.

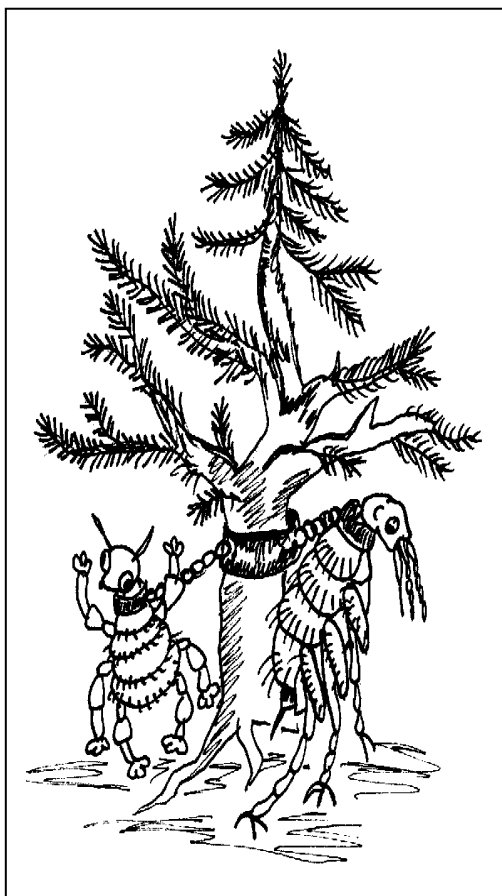
Als wir diese Kiefern-buche oder Buchenkiefer entdeckten, hielten wir sie für ein NATURWUNDER.

Ist man aber erst auf eine solche Besonderheit eingestellt, entdeckt man bald eine zweite und dritte und so fanden wir im Laufe von zwei Jahren zehn solcher Doppelbäume an den Ufern verschiedener Seen. Sie verloren ihre Besonderheit, aber wir kamen einem mathematischen Gesetz auf die Spur:

Das Wunder ist mit der Zahl Eins verknüpft; sobald es sich mit der Zahl Zwei verknüpfen lässt, verwandelt es sich ins Alltägliche.

## Uns plattdütsch Siet

### Lus un Floh ob`n Boadelschen Barch



In oller Tied wärd dat vertällt: Bomt ob`n Boadelschen Barch stund bet vor 1850 ene olle Dann, de doll krus wassen wär.

De Lühe glöwten, dat an dis`n Boom vor veeln Joahrn twei schlimme Beester mit Kettn anschmed wärn – een Floh un een Lus.

De twei häbbn davor büßen möst, dat se de Buern un anner Lüt bie Tach un inne Nacht egoalwech plackten un zwackten un piesakten. Doa kunn eener nich in` Sloap komm, bi sou veel Kratzen un Krabbeln.

Hüt hem wi de Placker en bettchen better unner de Fuchtel krägn, denn hüt is met Staubsauger un veel Woater de Kultur int Dörp komm` -

- De Lüs un de Flöh von hüt sin eben kultivierte Viechers.

### Öwer de Naovers

„Wie geiht denn dat mit di un de leewn Naovers?“ froch ick mien Naover.

„Joooa“, secht hei, „ick hew et, glöw ick, tau schlecht dropen. Mien Naover maiht doch immer wäer groat sien Roasen, wenn ick mien` Meddaochslop holln do. Öwer vörchten Sundach maakt he een bannig Gedöns; dorbie hew ick doch blaus mien Kriessooch rutholt un Holt för mien nien Kamin soocht. He ist oak all tau pinneschietrich!“ (G. Sch. u. O.Reek)

## Termine – Termine – Termine – Termine – Termine

### Schützengilde

4.8.01	9 <sup>00</sup> Uhr	Vorderladerschießen	- Schießstand
5.8.01	9 <sup>00</sup> Uhr	offizieller Schießtag	- Schießstand
6.8.01	19 <sup>30</sup> Uhr	Vorstandssitzung	- Lindenhof
12.8.01	9 <sup>00</sup> Uhr	offizieller Schießtag	- Schießstand
18./19.8. Schützenfest in Kalbe/M.			
25./26.8. Schützenfest in Beetzendorf			
2.9.01	9 <sup>00</sup> Uhr	Pistolenpokal	- Schießstand
3.9.01	19 <sup>30</sup> Uhr	Vorstandssitzung	- Lindenhof
15.9.01		Volksstimmepokal	- Salzwedel
16.9.01	9 <sup>00</sup> Uhr	offizieller Schießtag	- Schießstand
28.9.01	19 <sup>30</sup> Uhr	Mitgliederversammlung	- Lindenhof
30.9.	9 <sup>00</sup> Uhr	Eichelschießen 2001	- Schießstand

### Sporttermine

9. – 11.8.	Sportwoche des TuS Apenburg	
25.8.	Volleyballturnier im Waldbad	} je nach Witterung
	noch ohne Termin: Kümmerlingstauchen	
15. u. 16. 9.	Landesmeisterschaften im Motocross in Apenburg	
22.9.	Radwanderung des TuS Apenburg	

### Sonstige Termine

11.8.	9 <sup>30</sup> Uhr	Einschulungsfeier (siehe Seite Einschulung)
18.8.		Kinderfest der Gemeinde
8. u. 9.9.		Burgfest
29. u. 30.9.		Oktoberfest in Klein Apenburg

### Seniorentermine:

Sonntag, den 12.8.01	6 <sup>30</sup> Uhr	Abfahrt zur Windjammerparade nach Rostock
Mittw., den 5.9.01	14 <sup>30</sup> Uhr	Seniorenachm. – Pellkartoffelessen
6.9.01	}	jeweils 14 <sup>30</sup> Uhr Spielenachmittag im Bürgerhaus
13.9.01		
20.9.01		
27.9.01		

Mittwoch, den 12.9.01 15<sup>00</sup> Uhr Gymnastik